

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nahmt und verschleudert, die Deutschen vertrieben, um so systematisch deutsche Arbeit und deutsche Art zu vernichten und sich an die Stelle der Deutschen zu setzen. Wir verweisen auf das schmachliche Vorgehen der Franzosen in Marokko und der Engländer in Hongkong, Ceylon und anderen britischen Kolonien."

## Deutsch-Ostafrika

### Ver spätete Meldung

29. Oktober 1914.

Mitteilung des Reichskolonialamts: Nach französischen Quellen ist es den Belgiern nach ihrer Niederlage bei Kissenji (vgl. II, S. 298) doch gelungen, auf Umwegen das deutsche Gebiet zu erreichen. Am 29. Oktober sei eine starke belgische Kolonne auf deutsche Streitkräfte gestoßen, die sich aber vor der Uebermacht zurückgezogen hätten.

### Amtliche Meldungen und private Mitteilungen

15. November 1914.

Meldung des Gouverneurs Schnee: Bei Kifumbiro, westlich des Viktoriasees, im deutschen Bezirk Bukoba, wurden eingedrungene englische Truppen von unseren Truppen unter Major v. Stürmer aus deutschem Gebiet hinausgeworfen und das englische Kijiba besetzt.

20. November.

Meldung des Gouverneurs Schnee: Eine belgische Kompagnie mit zwei Maschinengewehren griff die deutsche Stellung bei Pambete und Kasakalawe auf britischem Gebiet am Tanganjikasee an, während die Dampfer „Kingani“ und „Hedwig v. Wismann“ auf Abtransport erbeuteten Telegraphenmaterials abwesend waren. „Hedwig v. Wismann“ kehrte zurück und nahm am Kampfe teil. Nach fünfstündigem Gefecht ging der Gegner unter Zurücklassung von fünf toten Askari und unter Mitnahme von mehreren toten und verwundeten Europäern und Askari zurück. Der auf Land liegende englische Dampfer „Cecil Rhodes“ wurde gesprengt. Ein englischer Dampfer von der Größe der „Kingani“ wurde bei Rituta am Tanganjikasee von „Hedwig von Wismann“ und „Kingani“ zerstört. Ferner wurde ein englisches Stahlboot genommen.

29. November 1914.

Meldung des Gouverneurs Schnee: Am 28. November, 5 Uhr nachmittags, erschienen auf der Außenreebe von Daresalam zwei englische Kriegsschiffe, die später als das Schlachtschiff „Goliath“ und der Kreuzer „Fox“, sowie zwei andere Schiffe, die als die von den Engländern gefaperten Schlepper der Ostafrika-Linie „Hellmuth“ und „Radett“ erkannt wurden. Einer der letzteren suchte die Außenreebe nach Minen ab. Nach Verhandlungen unter Parlamentärflagge wurde den Engländern die Einfahrt einer Pinasse in den Hafen zu dem Zweck gestattet, sich davon zu überzeugen, daß die dort liegenden Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie nicht betriebsfähig seien. Unter Bruch der getroffenen Abrede ließen jedoch die Engländer eine weitere, mit Maschinengewehr bewaffnete Pinasse einfahren, legten sofort an den deutschen Dampfern an, nahmen an den Maschinen Sprengungen vor und machten Teile der Dampferbesatzungen zu Gefangenen. Als nun auch noch eine dritte armierte Pinasse in den Hafen einfuhr, wurde unsererseits mit einem Maschinengewehr das Feuer eröffnet. Darauf begannen die englischen Kriegsschiffe die Beschießung und richteten ihr Feuer in erster Linie auf das Gouverneurspalais, das vollkommen zerstört wurde, und auf die Umgegend der Hafeneinfahrt. Unter dem Schutze des Feuers der Schiffe gelang den Pinassen mit Verlusten die Wiederausfahrt aus dem Hafen, unter Mitnahme von 15 Europäern, zehn Arabern, drei Chinesen und zwei Jndern